

5. Korbacher Open 2013

Triumph

Florian Fuchs, 31.10.2013

Neben einem sehr ansprechenden Stadtbild, einer großen Vielfalt an Essensgelegenheiten und unzähligen Einbahnstraßen bietet die Stadt Korbach für Freunde des königlichen Spiels außerdem das Korbacher Schachopen. Zur diesjährigen fünften Auflage des Turniers hatten sich im A-Open 22 Schachfreunde – inklusive B und C Turnier waren es 91 – in der Stadthalle eingefunden. Eine Besonderheit des A-Opens war die Spielstärkebeschränkung nach oben, welche bei 2300 ELO lag. Das Turnier sollte über neun Runden an sieben Tagen – vom 21. bis 27. Oktober – gehen.

Mit 2,5 aus 3 Punkten begann für mich das Turnier.

Uwe Kersten, ein FIDE-Meister vom Kasseler SK 1876 und gleichzeitig Turnierfavorit, war daraufhin mein Gegner in Runde vier. Es sollte eine denkwürdige Partie werden.

Nach erfolgreichem Eröffnungsverlauf gelang es mir einen Angriff gegen die geschwächte schwarze Königsstellung zu entwickeln (siehe Analyse auf der nächsten Seite). Ich tauschte die bestplatzierteste gegnerische Figur, öffnete Linien und Diagonalen am Königsflügel, drang auf den schwarzen Feldern ein und brachte schließlich den verzweifelt flüchtenden gegnerischen König zur Strecke.

Mit Andrey Cherny, ebenfalls aus Kassel und ebenfalls einer der Turnierfavoriten, kreuzte ich in der darauffolgenden Partie die Klinge. In dieser ebenfalls spannenden Partie gelang es mir mich nach einigen Komplikationen erneut durchzusetzen. Doch unser Duell hatte gerade erst begonnen ...

Zwar hatte ich zu diesem Zeitpunkt einen ganzen Punkt Vorsprung auf ihn, doch während ich in Runde sechs und sieben nicht über ein Remis hinauskam, holte Andrey Cherny mit zwei Siegen in Folge auf. Auch in Runde acht schaffte ich es trotz sehr erfolgreichem Eröffnungsverlauf nicht, den vollen Punkt zu gewinnen. Doch nun half die Niederländerin Angelique Osinga indem sie einem 500 ELO-Punkte-Unterschied trotzte und gegen Andrey Cherny an Brett eins remisierte.

Punktgleich, mit nur einem halben Buchholzpunkt Unterschied in der Zweitwertung zugunsten Andrey Cherny, begann die letzte Runde. Nun traf auch ich auf Angelique Osinga. Nachdem meine Gegnerin die Eröffnung recht passiv behandelte, gelang es mir auch hier einen Angriff zu entwickeln, den sie jedoch erfolgreich parieren konnte. Erst in beiderseitiger Zeitnot brachen die gegnerischen Wälle zusammen ... und plötzlich – nach einem fürchterlichen Blackout – brachen auch die Meinigen (siehe Analyse auf der letzten Seite). Von einem Augenblick auf den anderen verschwanden meine Hoffnungen auf den Turniersieg ...

Es muss schließlich ein Rechenfehler meiner Gegnerin gewesen sein, der mich wieder ins Spiel brachte. Diesmal verzichtete ich auf das Einflechten weiterer Patzer und gewann.

Punktgleich mit Andrey Cherny an der Spitze, entschied die letzte noch laufende Partie den Ausgang des Turniers. Mein Gegner aus Runde drei gewann und sorgte so für den entscheidenden Buchholzpunkt, der mir den Turniersieg sicherte!

Andrey Cherny belegte Platz zwei und David Halt (SG Heidelberg Kirchheim) kam auf Platz drei ins Ziel.

Abschließend bleibt mir nur noch übrig, mich bei den Organisatoren des Turniers zu bedanken. Es war ein äußerst interessantes Turnier mit vielen spannenden Begegnungen. Vielen Dank!

Fuchs, Florian – FM Kersten, Uwe (Runde 4)

22.Sb5!

Um die bestplatzierteste Figur von Schwarz, der Springer auf d4, zu beseitigen.

22...Sxb5 23.axb5!

Dies ist stärker als 23.Lxb5, denn zum einen steht der weiße Läufer auf d3 für den Königsangriff ideal und außerdem verhindert der Bauer auf b5 eine Aktivierung des schwarzen Läufers auf b7.

23...Db6

Es drohte 24.b4 axb4 25.Lxb4 mit Figurengewinn.

24.f5!

Öffnung der f-Linie als auch der Diagonale d2-h6

24... exf5 25.Txf5 Lc8 26.Tf6 Da7 27.Lh6

Die weißen Figuren okkupieren die schwarzen Felder vollständig, es ist nur ein Frage der Zeit bis die Stellung von Schwarz zusammenbricht.

27...Le6 (siehe Diagramm)

Es ist nun wohl bereits eine Frage des Geschmacks, wie man die Stellung gewinnen möchte. So ist beispielsweise 28.h4! mit der Idee h5 möglich. Am schönsten ist jedoch 28.Lxg6! hxg6 (28...fxg6 29.Lxf8 Lxf8 30.Txe6 +-) mit der Pointe 29.Txc5! Dxc5 30.Txg6+ fxg6 31.Dxg6+ Kh8 32.Dg7#. Auch andere Varianten helfen Schwarz nicht, z.B. 29...Tac8 30.Tc6 (30.Txg6+ gewinnt ebenfalls) Txc6 31.bxc6 Tc8 32.Txe6 fxe6 33.Dxg6+ Kh8 34.Lg5 und Weiß gewinnt. Ebenfalls möglich ist aber auch der Partiezug.

28.Tcf1 Tfe8 29.h4 Lf8 30.Lxf8 Kxf8 31.h5 Dd4 32.hxg6 hxg6 33.Dxg6 Dh4+ 34.Kg1 Dd4+ 35.Kh1

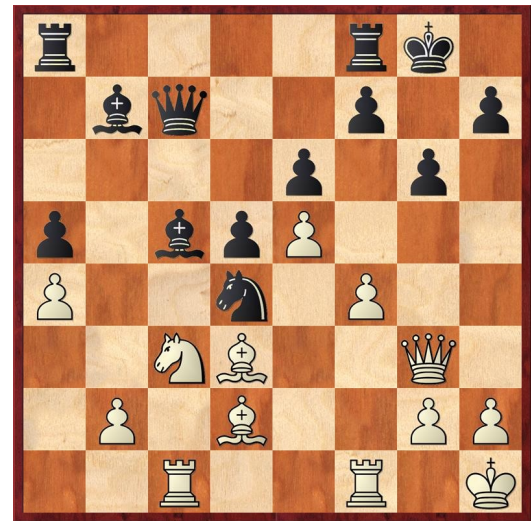
Die Zugwiederholungen dienten dem Erreichen der Zeitkontrolle. Wir waren beide zu diesem Zeitpunkt in hoher Zeitnot.

35...Dh4+ 36.Kg1 Dd4+ 37.T1f2 Ke7 38.Txf7+! Kd8

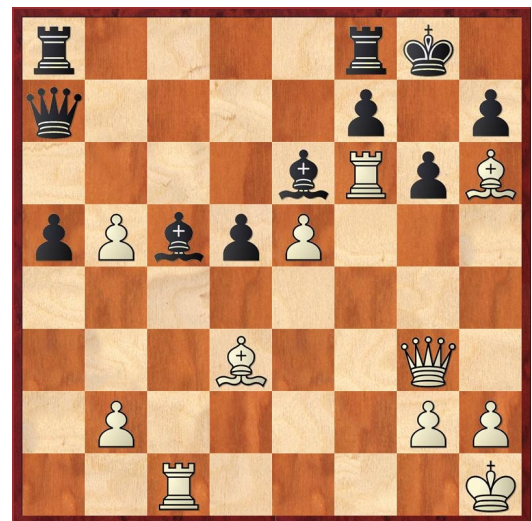
39.Dg5+ Kc8 40.Tf3?!

Ungenau, 40.Dc1+ hätte die Partie sofort beendet.

40...Tg8? 41.De7 1-0



Fuchs-Kersten, Stellung nach 21...0-0.



Fuchs-Kersten, Stellung nach 27...Le6.

Osinga, Angélique – Fuchs, Florian (Runde 9)

Weiß setzt alle Hoffnungen auf die h-Linie, doch Schwarz kann diesen Angriff leicht abwehren.

Logisch ist insbesondere 40...Lxf5 41.gxf5 Sh4 was dem weißen Angriff im wahrsten Sinne des Wortes einen Riegel vorschiebt. Der Partiezug

40...Txd3??

gehört leider nicht zu den zahlreichen Gewinnzügen.

Zwar ist 41.Txh7 z.B. wegen 41...Td1+ 42.Kf2 Txh1 oder auch 41...Lxf5 keine Gefahr, doch

41.Txg6+!

ist es umso mehr. Der Turm ist wegen 41...hxg6 42.Dh8+ Kf7 43.Th7# tabu. Also muss der König auf Wanderschaft gehen:

41...Kf8 42.Dh6+ Ke8 43.Txe6+ Kd7

Jetzt ist 44.Txc6 wohl am einfachsten.

Meine Gegnerin wählte einen wesentlich komplizierteren Weg mit

44.Dxh7+?! Kxe6 (siehe Diagramm)

und griff schließlich mit

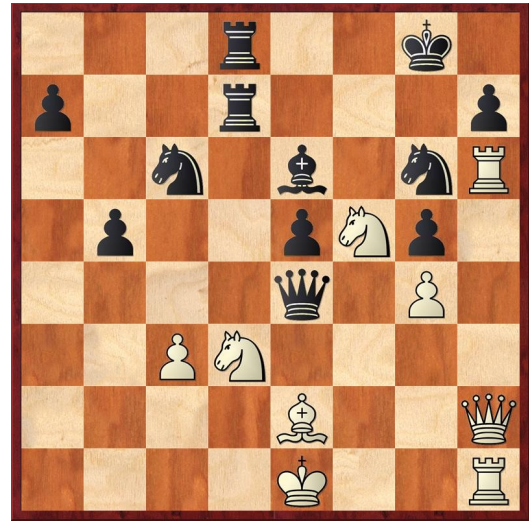
45.Sd4+?

fehl. Was hätte stattdessen wie gewonnen?

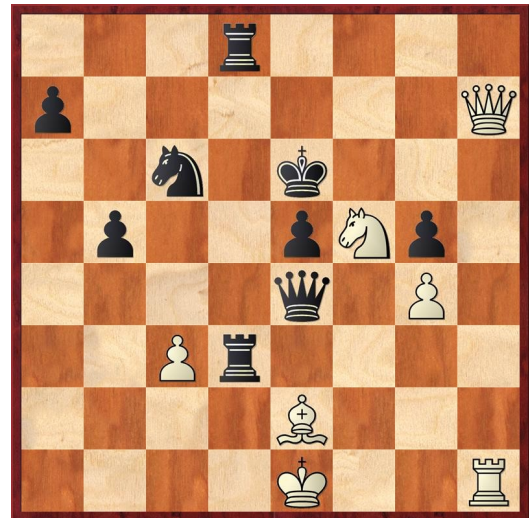
(Auflösung am Ende dieser Seite)

In der Partie geschah weiter

45...T3xd4 46.Dh6+ Kd5 47.cxd4 Sxd4 48.Th2 Tc8 49.Dg7 Tc1+ 50.Kf2 Dxe2+ 0-1



Osinga-Fuchs, Stellung nach 40.Le2.
Welchen Springer sollte Schwarz am Zug schlagen?



Osinga-Fuchs, Stellung nach 44...Kxe6.
Weiß am Zug gewinnt.

Lösung zur unteren Diagrammstellung:

45.Th6+! Kd5 und nun gibt es zwei Möglichkeiten:

a) 46.Txc6! mit der Idee 46...Kxc6 47.Se7+ mit Damengewinn und

b) 46.Se7+! Sxe7 47.Dxe7 und das Mattnetz gegen den schwarzen König zieht sich zusammen. 47...Kc4 hilft beispielsweise nicht wegen 48.Db4+ Kd5 49.Dxb5#. Zieht der schwarze Turm von der d-Linie, so folgt ein Matt in drei Zügen, z.B. 47...Tb8 48.Dd6+ Kc4 49.Db4+ Kd5 50.Td6#.